

Neues lokales Webportal „Langgoens-online.de“ vorgestellt

Das Motto des Portals lautet: „Hier sind wir zu Hause! Hier ist unser Lebensmittelpunkt!“ Dabei ist die Ähnlichkeit zur offiziellen Homepage der Gemeinde Langgöns ganz bewusst gewählt worden. Marius Reusch ist von dem Projekt sehr angetan: „Das ist eine richtig vorbildliche private Initiative von Kreativen und von einem Unternehmen, das schon lange in Langgöns ansässig ist“, lobt er. Invikom betreut seit langem auch die Homepage der Gemeinde. So verwundert es nicht, dass schon auf der Startseite zur Internetpräsenz der Gemeinde Langgöns verlinkt wird.

„Dieses private Engagement rückt unsere Gemeinde in den Fokus und zeigt, was hier alles existiert und welche lebendige Gewerbelandschaft wir hier haben“, zeigte sich der Rathauschef ganz begeistert. In der Praxis kann es dann beispielsweise so aussehen, dass sich die Langgönser ihre Pizza oder Salate bei einem örtlichen Anbieter bestellen oder die Autoreparatur bei einem heimischen Unternehmen vornehmen lassen können.

Bereits im ersten Quartal dieses Jahres hatten sich Jenz Kuschel und Guido Heller, die 2003 ihre Firma gründeten und seit mehr als 20 Jahren Webseiten und Online Shops erstellen, die Idee, eine lokale Webseite zu erstellen und zu betreiben. „Wir haben Firmen in allen Ortsteilen angesprochen um sie zu überzeugen, dass in Zeiten zunehmender Onlinepräsenz von Internetriesen wie Amazon und Co. das regionale Angebot gestärkt werden sollte“, erklärt Jenz Kuschel. „Bei unseren Streifzügen durch alle Ortsteile entdeckten wir Firmen und Orte, die wir nicht kannten, obwohl wir schon 30 Jahre hier leben“, erinnert er sich, und Guido Heller ergänzt: „Selbst in unserem kleinen Langgöns sind nicht alle bekannt, wer weiß beispielsweise schon, dass es in Dornholzhausen sogar eine kleine Kelterei gibt?“ Beide sind sich einig: „Die Vielfalt, die Langgöns bietet, das ist schon beeindruckend!“

Beeindruckend ist auch das neue Onlineportal, das durch Übersichtlichkeit und einfache Handhabung besticht: „Der Kunde soll mit ganz wenigen Klicks zum Angebot des Anbieters kommen!“, betonen die Macher des Portals.

Die Branchen wurden auf wenige Kategorien beschränkt. Unter der Rubrik „Mach mit“ können Interessenten unverbindlich ihre Daten eintragen, die beiden Portalmacher nehmen dann Kontakt auf und besprechen die Details. Es sind sogar kleine Onlineshops möglich, „das ist sehr praktisch für Unternehmen, die das bisher noch nicht gemacht haben, um erste Erfahrungen damit zu sammeln“, sagen die Portalanbieter.

Über Symbole kann der Kunde direkt sehen, ob das Unternehmen einen Onlineshop hat oder beispielsweise auch Gutscheine anbietet. „Gutscheine könnte man dann hier kaufen statt bei Amazon“, schlagen Kuschel und Heller vor.

Die Idee des Bürgermeisters, auch noch sämtliche Notrufnummern inklusive der Feuerwehren zu integrieren, wurde von den beiden gerne aufgegriffen. Über eine kostenlose Newsletter-Funktion kann man sich über Angebote von Teilnehmern, Aktionen, Hinweise zu Gutscheinen, Veranstaltungen oder weitere Neuerungen des Portals schnell informieren lassen.

Marius Reusch ist voll des Lobes: „Zwei Punkte sind bemerkenswert: Zum einen wird die lokale Wirtschaft gestärkt. Gerade aus der Erfahrung mit Corona verschiebt sich da gerade einiges. Zum anderen sollten wir nicht

nur den großen Unternehmen wie Amazon und Co. das Feld überlassen, sondern in den Blick nehmen, was wir selbst machen können.“ Man merke deutlich, dass das Portal vom Nutzer her gedacht sei. „Es ist ganz eindrucksvoll, über so ein einfaches Konstrukt so viel zu bündeln!“

Das Portal nehme der Gemeinde die Last, selbst Wirtschaftsförderung zu betreiben, gerade auch, wo es seit einiger Zeit keinen Gewerbeverein mehr gebe. Deshalb hat die Gemeinde Invicom auch eine finanzielle Starthilfe in Höhe von rund 3000 Euro zukommen lassen, denn das Unternehmen sei „mit eigenem Risiko und Kosten in das Projekt gegangen“, unterstrich Reusch. Nun hofft er, dass das Portal von möglichst vielen Menschen genutzt und damit bekannter wird.

Die Aufnahme ins Portal kostet die Teilnehmer mit Ausnahme der Feuerwehren einen bestimmten Betrag. Dass dieser vielleicht - auch angesichts der Corona-Situation - eine sinnvolle Investition sein kann, ist naheliegend.

Die beiden Portal-Entwickler und -betreiber blicken zuversichtlich in die Zukunft: „Unser Ziel ist es, neben vielen weiteren Teilnehmern auch eine interne Vernetzung und einen Austausch innerhalb des Portals zu erreichen!“



Bei der Vorstellung des neuen Online-Portals für Langgöns (v. l.): Gemeindevorstandsmitglied Hans-Ottmar Müller, Marius Reusch, Jenz Kuschel und Guido Heller. Foto: Imme Rieger